

**Horst Weigler, Rohrschlosser
in der Peene-Werft Wolgast**

Nur Normalschicht? Das muß sich ändern!

In Vorbereitung auf den IX. Parteitag geht es uns Hohnschlossern darum, noch höhere Leistungen zu erzielen. Als wertvolle Hilfe erweisen sich dabei immer wieder die „Notizen zum Plan“, besonders auch ihre öffentliche Auswertung mit den Technologen und Abteilungsleitern. Einige Störfaktoren werden hier gleich operativ beseitigt, andere Dinge können manchmal nur langfristig verändert werden. Was die wissenschaftlich-technischen Maßnahmen und die Arbeitsorganisation betrifft, müßten sich meiner Meinung nach der technische Sektor und die WAO-Abteilung schneller dieser Dinge annehmen, sonst gehen wertvolle Ideen und Vorschläge der Arbeiter verloren.

Mit den ideologischen Wurzeln von all diesen Problemen beschäftigen wir uns in unserer APO bereits längere Zeit. Besonders wichtig im Sinne der von Genossen Erich Honecker genannten 10 Intensivierungsschwerpunkte ist für uns, die unbefriedigende Auslastung der Maschinen und Anlagen in der Werft zu überwinden. Während die Kollektive unseres APO-Bereiches konsequent in Schichten arbeiten, bleiben andere Fertigungsbereiche bei der sogenannten Normalschicht, die natürlich bequemer ist. Aber ist es denn wirklich eine normale Schicht, wenn die Arbeitsgänge nicht kontinuierlich ablaufen,

wenn Kollegen lange auf den Kran warten müssen oder auf An- bzw. Abtransport? Es kommt im Einschichtbetrieb nicht selten zur Überlastung der Energieanschlüsse und weiteren Störfaktoren.

Wo ist der Ausweg? Soll der Betrieb etwa für die überbesetzte Normalschicht einen zusätzlichen Kran, mehr Transportkapazität und mehr Energieanschlüsse anschaffen? Ich bin der Meinung, daß die Wertleitung schnell alle ideologischen, sozialökonomischen und technologischen Voraussetzungen für eine umfassende Mehrschichtarbeit schaffen kann und muß. Wir im Schichtsystem tätigen Genossen können dabei den anderen Werkträgern am besten erklären, wie die zweite Schicht zu unser aller Vorteil eine bessere Auslastung der Maschinen und Anlagen gewährleistet. Wir können doch beweisen, wie unökonomisch es ist, Maschinen und Anlagen nur in einer Schicht zu nutzen.

Ich bin überzeugt, daß mit Hilfe unserer ideologischen Arbeit und dem eigenen Vorbild als Genossen alle Kollektive und Gewerkschaftsgruppen der Werft sich unserem Standpunkt anschließen. Wir können auf diese Weise als APO Rohrbau/Neubau die 10 Schwerpunkte der Intensivierung, die Genosse Erich Honecker nannte, Schritt für Schritt in Angriff nehmen, sie in den Mittelpunkt der Partei- und Massenarbeit stellen und dazu laufend konkrete Festlegungen treffen. Das entspricht unseren eigenen Bedürfnissen als Arbeiter, entspricht den Forderungen der letzten Tagungen des Zentralkomitees. So verstehen wir Rohrschlosser auch die Parteitagsinitiative unserer Arbeitsgruppe und des ganzen Kollektivs.

⁴
Klassenkampf, Leitfäden für die Aktion.“

Uns geht es dabei besonders um! die Pflege langjähriger Traditionen. So die Auszeichnung der besten Schüler sowie der besten Helfer aus der Elternschaft, aus den Wohnbezirken und aus dem Patenbetrieb mit der Wilhelm-Pieck-Ehrenplakette; die Auszeichnung hervorragender Schüler mit der Ehrenurkunde unserer Wilhelm-Pieck-Schule zu Festveranstaltungen; die Eröffnung der alljährlichen Hans-Beimler-Wettkämpfe am Todestag unseres Präsidenten; die

Weiterführung der Forschungsaufträge der Pioniere und FDJler über das Leben und Wirken von Wilhelm Pieck. Einen sehr engen Kontakt haben wir mit der Tochter des Präsidenten, der Genossin Elly Winter-Pieck.

Diese Traditionspflege ist bewußtseinsbildend und verfolgt das Ziel, die klassenmäßige Erziehung zu fördern, junge Sozialisten zu formen und unsere jungen Revolutionäre von heute zu unterstützen.

Aus der Fülle der Vorhaben zum 100. Geburtstag des Genossen

Wilhelm Pieck soll die Einrichtung eines Traditionskabinetts genannt werden. Schüler, Lehrer und Eltern wirkten gemeinsam mit Parteiveteranen an diesem Vorhaben mit. Es wurde vor allem die bedeutende Rolle Wilhelm Piecks als „Mittler zwischen den Klassikern und denen, die den Sozialismus und Kommunismus verwirklichen“, herausgestellt. In der Festwoche vom 5. bis 9. Januar ist dieses Traditionskabinett eröffnet worden. Die Einrichtung vermittelt ein eindrucksvolles Bild vom kämpferfüllten Leben unseres